

High Commissioner McCloy Address to German Exchange Students

Es freut mich außerordentlich, mich an der angenehmen und ziemlich komplizierten Aufgabe zu beteiligen, Sie auf Ihre Reise nach den Vereinigten Staaten vorzubereiten. Man sagt, daß man durch Reisen "gewinnt" - einige unter Ihnen verloren aber doch wohl etwas an Gewicht, während sie die vielseitigen Prozeduren durchliefen, die unser geübtes Personal der Austauschabteilung verlangte, um Sie reisefertig zu machen.

Ich bin indessen überzeugt, daß Sie das alles heiter ertragen, wenn Sie die Reiseschwierigkeiten und die Schwankungen des Überseeverkehrs heutzutage in Betracht ziehen. Außerdem sind Sie im Begriff, an einem der größten und vielseitigsten Programme dieser Art, die jemals von der Regierung der Vereinigten Staaten unternommen worden sind, teilzunehmen.

Seit Jahren haben alle freien Nationen den Austausch von Studenten, Lehrern und Sachverständigen untereinander gefördert. Die Vereinigten Staaten haben an diesem Programm weitgehend teilgenommen. Aber niemals zuvor haben wir den Austausch von so vielen Personen zu einem so ernsten Zweck mit einem anderen Land unternommen, wie es jetzt zwischen unserem Land und Deutschland der Fall ist.

Voriges Jahr sind 1500 Ihrer Landsleute aus allen Teilen Westdeutschlands und Berlins und aus allen Gebieten des Lebens nach den Vereinigten Staaten gereist. Anderen wurde der Besuch anderer demokratischer Länder ermöglicht. Zahlreiche amerikanische und europäische Sachverständige und führende Persönlichkeiten auf allen Gebieten des demokratischen Lebens sind nach Deutschland gekommen. Dieses Jahr wird eine sogar noch größere Zahl am internationalen Austausch teilnehmen.

Bei der Durchführung eines so umfangreichen Programms besteht die Gefahr, daß unsere Motive mißverstanden werden. Tatsächlich liegen bereits entsprechende Beweise vor. Im Flüsterton werden Gerüchte verbreitet, daß unsere Bestrebungen ein großangelegtes Propagandasystem seien, ein Versuch, die deutschen Besucher zu 'amerikanisieren' und ein Versuch, amerikanische Gewohnheiten und Einrichtungen nach Deutschland zu verpflanzen. Das ist alles Unsinn, der einem oft in den unverantwortlichen Bemerkungen und den absichtlich falschen Darstellungen begegnet, die man heutzutage über sich ergehen lassen muß.

Es ist natürlich richtig, daß wir hoffen, durch diesen Austausch von Menschen eine bessere Verständigung zwischen unseren Ländern herbeizuführen. Internationale Verständigung ist immer ein wesentlicher Faktor für den Weltfrieden. Unsere endgültigen Absichten sind aber weiter und tiefer als diese begrenzten Ziele, und ich hoffe, daß Sie alle diese Reise mit dem Bewußtsein antreten, daß unsere Absichten so sind, wie wir sie zum Ausdruck gebracht haben. Wenn Sie sich dessen nicht bewußt sind, befürchte ich, daß Sie und Ihr Land keinerlei Nutzen aus diesem Besuch ziehen werden.

Vor allem beschränken wir unser Austauschprogramm nicht ausschließlich auf Deutschland und die Vereinigten Staaten. Wir wünschen, daß intelligente vorausschauende Deutsche anderer Länder der westlichen Welt besuchen, und wir sind bestrebt, viele der führenden Persönlichkeiten und Sachverständigen dieser Nationen nach Deutschland zu bringen; wir sind bereit, erhebliche finanzielle Unterstützung zu diesem Zweck zu leisten. Denn Sie und wir widmen uns der Aufgabe, die kul-

I am very happy to join you briefly in the pleasant, though rather involved, task of preparing you for a trip to the United States. They say that "travel is broadening" but some of you may find yourselves thinner after completing the complicated processing required by our efficient Exchanges Division staff in getting you on board ship.

However, I am sure that all of you will cheerfully bear these problems when you consider the difficulties of travel and the fluctuations of shipping space these days. Moreover, you are about to embark upon one of the largest and most complex programs of this kind ever undertaken by the government of the United States.

For many years, all free nations have promoted the exchange of students, teachers and experts between themselves. The United States has participated generously in these programs. But never before have we organized the exchange of so many people for such serious purposes with another country as has now been instituted between our nation and Germany.

Last year some 1,500 of your fellows from all parts of western Germany and Berlin and from all walks of life were brought to the United States. Others were aided in visiting other democratic nations. Scores of American and European experts and leaders in the many vocations of democratic life were brought to Germany. This year an even greater number will join the international exchange.

In sponsoring such a vast program, there is danger that our motives will be misunderstood. In fact, there has already been some evidence of this and we have heard whispered insinuations that our efforts are a grandiose propaganda scheme, an attempt to "Americanize" the German visitors, a move to transplant American customs and institutions to Germany. This is all a parcel of nonsense which pervades so much of the irresponsible comment and so much of the deliberately distorted comment one has to endure these days.

It is, of course, true that we hope to bring about a better understanding between our countries by this exchange of persons. International understanding is always a major factor of world peace. But our ultimate objectives are broader and deeper than these limited aims and I hope that you will all approach this trip with the conviction that our objectives are as we state them. For if you do not, I fear you and your country will not gain anything of value of this visit.

In the first place, we do not restrict our exchange program solely to an operation involving Germany and the United States. We are equally interested in having intelligent, forward-looking Germans visit other nations of the western world, just as we are eager to bring many of the leaders and experts from these nations to Germany, and we are prepared to give very substantial financial aid to bring this about. For you and we are concerned here with the tasks of renewing and strengthening the cultural ties which once bound Germany to western democratic civilization.

Under the perverted policies of the Nazis, and through the iso-

turellen Beziehungen zu erneuern und zu stärken, die Deutschland ehemals mit der westlichen, demokratischen Zivilisation verbanden. Unter dem ungesunden System der Nazis und durch die jahrelange Isolierung während des Krieges war Deutschland von den Segnungen des Wachstums und der Entwicklung der freien Welt abgeschnitten. Solch wesentliche Werte wie die Unabhängigkeit der Rechtsprechung, Objektivität in der Schule, freie Ausdrucksmöglichkeiten in Musik, Kunst und Literatur und die Rechte des arbeitenden Menschen, um nur einige Beispiele zu nennen, wurden durch den Polizeistaat verzerrt und unterdrückt.

Gute Fortschritte sind bis heute gemacht worden, um die grundlegenden Freiheiten in Deutschland wiederherzustellen, und die Überreste der autokratischen Vergangenheit verschwinden allmählich. Der freie Austausch von Gedanken und Informationen zwischen Deutschland und der westlichen Welt nimmt ständig zu. Durch das kulturelle Austauschprogramm hoffen wir, Deutschlands Wiederaufnahme in die Gemeinschaft der freien Nationen zu beschleunigen und – was sogar noch wichtiger ist – in den Beziehungen Deutschlands zu anderen Nationen das menschliche Element hervorzuheben. Sie werden in Amerika viele Kollegen und Partner treffen, deren Arbeit und Interessen den Ihren gleich sind. Sie werden dauerhafte Beziehungen anknüpfen, die in den kommenden Jahren an Wert und gegenseitigem Gewinn zunehmen werden. Diese Millionen Fäden der Freundschaft und Achtung sind es, die die dauernden Bande zwischen den Völkern einer friedlichen internationalen Gesellschaft sind.

Ein anderes wertvolles Ergebnis der Reisen Deutscher nach Amerika und den westlichen Ländern ist das tägliche Erlebnis des Lebens und der Arbeit in einem Lande, das seit anderthalb Jahrhunderten eine vom Volk gewählte, demokratische Regierungsform ohne Klassenunterschiede hat. Die Kontrolle der Regierung durch das Volk, Toleranz für die Ansichten und den Glauben anderer und strenge Wahrung der Rechte des einzelnen sind die Eckpfeiler einer solchen Regierung. Wenn Sie auch diese Prinzipien hier und dort durchbrochen sehen, werden Sie immer noch finden, daß sie die grundlegende und anerkannte Basis der amerikanischen Gesellschaft sind, und daß eine starke Reaktion erfolgt, wenn Sie wirklich einmal durchbrochen werden.

Ein paar Monate in Amerika sollten und, wie ich glaube, werden wesentlich dazu beitragen, Ihnen diese Grundsätze lebendig vor Augen zu führen und Ihnen die Erfahrung zu geben, die Sie brauchen, um diese Grundsätze in Deutschland zu fördern.

Wir stellen die Einrichtungen und Gewohnheiten in den Vereinigten Staaten nicht als Muster der Tugend und des Fortschritts hin. Jede Gesellschaft hat ihre Mängel und es gibt deren viele in Amerika, obgleich verantwortungsbewußte Bürger ständig bestrebt sind, sie zu beseitigen. Wir erwarten bestimmt von niemand, daß er versucht, amerikanische Methoden unverändert auf Deutschland zu übertragen. Ebenso wenig erwarten wir von Ihnen irgendwelche propagandistische Äußerungen nach Ihrer Rückkehr. Rein amerikanische Lehrmethoden würden wahrscheinlich Verwirrung in deutschen Schulklassen auslösen. Eine Zeitung im amerikanischen Stil würde kaum eine große deutsche Leserschaft finden. Die Einrichtungen und Gewohnheiten einer Gemeinschaft entwickeln sich aus örtlichen Verhältnissen und Überlieferungen. Fremde Methoden können nie ohne einige Abänderungen aufgenommen werden.

lation of years of war, the benefits of growth and change in the free world were barred to Germany. Such precious things as the independence of the judiciary, the objectivity of education, free expression in music, art and literature, the rights of labor, to name but a few examples, were distorted or suppressed by the police state.

Today good progress has been made in restoring the major freedoms in Germany and the vestiges of the autocratic past are gradually being modified. The free exchange of ideas and information between Germany and the western world is steadily increasing. Through the cultural exchange program we hope to hasten this restoration of Germany in the society of free nations, and –even more important– add the human element to Germany's relations with other nations.

In America you will meet many colleagues and counterparts whose works and interests are similar to yours. You will form lasting contacts which will grow in value and mutual benefit for years to come. It is these millions of threads of friendship and respect which form the enduring bonds between nations in a peaceful international society.

Another inestimable product of aiding Germans to visit America and other western nations is the daily experience of living and working in a country which for a century and a half has dwelt under a representative and democratic form of government with no class distinctions. The people's control of government, tolerance for the ideas and faiths of others, and the jealous protection of individual rights, are the keystones of that government; and if you see these principles breached here and there, you will still find that they are the basically accepted foundations of the American society, and if and when they are breached you will find a strong reaction.

A few months in America should, and I believe will, aid you immeasurably in vivifying these principles and arm you with the experience and knowledge to strengthen them in Germany.

We do not hold up the institutions and customs of the United States as paragons of virtue and progress. Every society has its imperfections, and there are many in America, though public-spirited citizens are trying constantly to rectify them. We certainly do not expect anyone to attempt the literal transfer of American techniques to Germany.

Nor do we expect or wish any propagandistic utterances from you on your return. Strictly American teaching techniques would probably produce confusion in German classrooms. An American-style newspaper would hardly attract a large German following. The institutions and customs of a society are bred by local conditions and heritages. A foreign product can never be introduced without some modification.

However, I am sure that all of you will find, as we find here, new ideas, fresh approaches to common problems and other innovations which can be adapted and combined with the best elements of both countries to the greatest benefit of yourself and your fellows.

Certainly that is one way that America progressed – by accepting from other nations, fusing with our own achievements and thus developing a superior product, an improved institution, a

Ich bin aber überzeugt, daß Sie alle, so wie wir hier, neue Ideen, neue Gesichtspunkte zu gemeinsamen Problemen und andere Neuerungen finden werden, die entsprechend gewandelt und mit den besten Elementen beider Länder zum größten Vorteil Ihrer selbst und Ihrer Landsleute vereinigt werden können.

Das ist einer der Wege, auf dem Amerika vorangeschritten ist: durch Lernen von anderen Nationen und Verschmelzung ihrer Neuerungen mit unseren eigenen Errungenschaften, um dadurch ein besseres Endergebnis zu erzielen, verbesserte Institutionen und bessere Methoden. Wir sind zum Beispiel dem deutschen Sozialversorgungssystem zu Dank verpflichtet für Teile unseres eigenen Programms. Das deutsche Erziehungswesen hat zu dem amerikanischen Schulsystem beigetragen. Es ist jetzt an der Zeit, daß die Deutschen den großen Fortschritt und die Veränderung kennenlernen, die in der Außenwelt vor sich gegangen sind, und andere Gemeinschaften objektiv betrachten lernen, um ihre eigene zu verbessern.

Es ist offensichtlich, daß der Erfolg des kulturellen Austauschprogramms zu einem erheblichen Teil vom Verständnis und der Mitarbeit des deutschen Volkes abhängt. Wenn Deutsche, die aus den Vereinigten Staaten und anderen Ländern zurückkehren, bei ihren Kollegen und den Mitgliedern ihrer Gemeinschaft nur auf Gleichgültigkeit und Widerstand stoßen - wie dies in einigen Fällen vorgekommen ist -, dann ist der Wert ihrer Reise gering. Eine immer größere Zahl von Deutschen wird in Zukunft aus den Vereinigten Staaten zurückkehren; viele werden neue Vorschläge und Ideen mitbringen, die gewiß wert sind, objektiv angehört und erprobt zu werden. Viele Gruppen und Gemeinschaften können Vorteile aus diesem Programm ziehen, indem sie die Erfahrung dieser Reisenden verwerten. Das ist eines Ihrer Ziele.

Wir haben in vielen Fällen festgestellt, daß liberale und fortschrittliche Deutsche, denen wir gerne einen Besuch der Vereinigten Staaten zum Studium oder zur Beobachtung ermöglichen würden, dazu aus Opposition ihres Arbeitgebers, aus Angst, ihre Stellung zu verlieren oder infolge mangelnder finanzieller Unterstützung ihrer Familien nicht in der Lage sind. Hier wiederum ist das Interesse und die Mitarbeit des deutschen Volkes für einen dauerhaften Erfolg des kulturellen Austausches erforderlich. In diesen Fällen kann eine verständnisvolle Mitarbeit seitens der verantwortlichen Persönlichkeiten die Voraussetzungen dafür schaffen, daß der zeitweilige Verlust der Arbeitskraft durch den Gewinn neuer Erfahrungen und Kenntnisse wettgemacht wird.

In einem Monat werden Sie über die 48 Staaten verteilt sein. Ich wünsche Ihnen das Beste und hoffe, daß die Beziehungen und Erfahrungen, die Sie dort sammeln, erfreulich und fördernd sein werden. Wenn Sie an dem eindrucksvollen Monument im New Yorker Hafen - der Freiheitsstatue - vorüberfahren werden, denken Sie daran, daß viele Millionen Menschen vor Ihnen an ihr vorbeigekommen sind, und daß die Freiheitsstatue eine starke Wirkung auf sie ausgeübt hat. Sie werden unser Land beeindruckt, sorgenvoll, aber entschlossen finden - Sie werden dort während einer Zeit der Spannung sein. Aber ich bin überzeugt, Sie werden um so mehr interessiert sein, denn Sie werden sehen, wie sich eine große demokratische Nation zögernd, aber entschlossen darauf vorbereitet, einer neuen Bedrohung nicht nur seiner eigenen Freiheit, sondern der Freiheit der ganzen Welt entgegenzutreten. Denken Sie daran, was dies für die Erhaltung der Kultur und den Fortschritt Europas bedeuten mag, wenn Sie an der Statue vorbeikommen."

better technique. For example, we are indebted to the German social security system for parts of our own; German education has contributed much to the American school system. It is time now that Germans recognize the great progress and changes which have occurred in the world outside, and look objectively at other societies for the improvement of their own.

It is obvious that the success of the cultural exchange program depends in large part on the understanding co-operation of the German people. If Germans returning from the United States and other countries meet only indifference or resentment from their colleagues and members of their community, as has happened in some cases - then the value of their travel has been limited.

An increasing number of Germans will be returning from the United States in the future; many will have now proposals and ideas which are certainly worth an objective hearing and a fair trial. By making use of the experience of these travelers many groups and communities can reap benefits from the program and this is an aim.

In many cases we have found that liberal and progressive Germans, whom we would like to offer a tour of study or observation in the United States, are unable to go because of the opposition of the employer, fear for the job, or lack of financial support at home. Here, again, the interest and co-operation of the German people is needed for the continued success of cultural exchange. In such instances, a little interest and co-operation by the responsible persons might compensate in new experiences and skills for the temporary loss of the individual.

Within a month you will be scattered throughout the 48 states. You have my best wishes that the associations and experiences you find there will be pleasant and enriching. When you pass that impressive statue in New York harbor - the Statue of Liberty - remember many millions of people have passed her before you and she has power to be a reality to all of them.

You will find the country concerned, unhappy, but determined - you will be there during a period of some strain. But I know you will be all the more interested as you will see a great democratic nation reluctantly but certainly organizing itself to meet another threat not only to its own liberty but to liberty throughout the world. Think of that and what it may mean to the preservation of the culture and enlightenment of Europe when you pass that statue.